

Pressemitteilung

29/09 NI – 04. Dezember 2009

INSM und WiWo präsentieren Bundesländerranking 2009

Niedersachsen punktet bei den Patenten und leidet nur „durchschnittlich“ unter der Wirtschaftskrise

Berlin/Köln. – Im wissenschaftlichen Bundesländerranking 2009 von Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und WirtschaftsWoche belegt Niedersachsen **Platz 10** im **Dynamikvergleich** aller 16 Bundesländer. Dieser spiegelt die Entwicklung in den Jahren 2005 bis 2008 wider. Im **Bestandsranking**, das das absolute Niveau von Wirtschaftskraft und Wohlstand abbildet, erreicht das Land **Platz 7**. Die von Wissenschaftlern der IW Consult Köln durchgeführte Studie berücksichtigt 100 ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Bruttoinlandsprodukt, Kaufkraft, Kitabetreuungsquote oder Investitionsquote.

Insgesamt präsentiert sich Niedersachsen als Mittelfeldspieler. Ein Highlight ist die Entwicklung der Patentintensität. Von 2005 bis 2008 stieg die Zahl der Patente je 100 000 Einwohner um 8, während im Schnitt aller Länder nur ein Zuwachs von einem Patent je 100.000 Einwohner verzeichnet wurde. Rang 3 im Dynamik-Ranking.

Diese Entwicklung wird begleitet von einem noch leicht überdurchschnittlichen Zuwachs bei den Hochqualifizierten. Der Anteil der Universitäts- und Fachhochschulabsolventen an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg hier um 0,6 Prozentpunkte, während bundesweit nur ein Zuwachs von 0,5 Prozentpunkten verzeichnet wurde (4. Dynamik-Platz). Allerdings bewegt sich der Anteil der Hochqualifizierten in Niedersachsen immer noch deutlich unter dem Durchschnitt aller Länder (2,2 Prozent darunter).

Leicht über Durchschnitt entwickelte sich mit einem Anstieg von 4 Prozent die Zahl der Erwerbstätigen. Der Schnitt aller Bundesländer liegt um 0,2 Prozent darunter – ebenfalls Rang 4.

„Insgesamt ist festzustellen, dass Volkswagen und Zulieferer für wirtschaftlichen Auftrieb im Land sorgen“, erklärt INSM-Projektleiter Jan Loleit.

Schwächen zeigt das Land bei der Kitabetreuungsquote für unter Dreijährige: 9,1 Prozent, das liegt deutlich unter dem bundesweiten Niveau von 17,6 Prozent – Platz 16. Kitabetreuungsmöglichkeiten auch für Kleinkinder sind eine freiwillige Leistung und wichtig, damit junge Eltern im Beruf bleiben können.

Zusätzlich zum Ranking veröffentlichen INSM und WiWo in diesem Jahr einen **Krisenindex**, der die Entwicklung von Juni 2008 bis Juni 2009 spiegelt – hier insbesondere die Wirtschaftsleistung (50 Prozent Anteil) sowie die Arbeitslosenquote und die Beschäftigungsentwicklung (je 25 Prozent Anteil). Die Auswertung zeigt: Niedersachsen ist von der **Krise durchschnittlich betroffen**. Dazu Studienleiter Michael Bahrke: „Die Autoindustrie rund um Wolfsburg und Emden ist durch die Krise betroffen. Größere Probleme hat die Kurzarbeit bislang abgedeckt. Sonst hat man dort binnenwirtschaftlich-ländliche Strukturen, die weniger krisengefährdet sind.“

Alle Ergebnisse der Studie sowie detaillierten Stärken-Schwächen-Profile aller Bundesländer im Internet unter www.bundeslaenderranking.de und www.wiwo.de.

Pressekontakte

INSM: Jan Loleit
Tel.: (0221) 4981 405
E-Mail: loleit@insm.de

Wirtschaftswoche: Bert Losse
Tel.: (0211) 887-2124
E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Nächste Seite: Factsheet von Niedersachsen mit allen veröffentlichten Indikatoren

Bundesländerranking 2009: Das Stärken-Schwächen-Profil

Niedersachsen

Mehr Patente und Hochqualifizierte - schwache Kitabetreuungsquote

Im wissenschaftlichen Bundesländerranking 2009 von Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und WirtschaftsWoche belegt Niedersachsen mit 47,4 Punkten Platz 10 im Dynamikvergleich aller 16 Bundesländer. Dieser spiegelt die Entwicklung in den Jahren 2005 bis 2008 wieder. Das Bestandsranking informiert über das absolute Niveau von Wirtschaftskraft und Wohlstand. Niedersachsen erreicht hier mit 50,1 Punkten Platz 7 unter 16 Bundesländern. Die INSM-WiWo Studie wurde durchgeführt von Wissenschaftlern der IW Consult in Köln. Sie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Bruttoinlandsprodukt, Kaufkraft, Kitabetreuungsquote oder Investitionsquote. Lesen Sie hier, wo Niedersachsen punktet - und wo nicht.

Dynamikranking:

Stärken:

- + Die Patentintensität stieg in Niedersachsen von 2005 bis 2008 um 8 angemeldete Patente je 100 000 Einwohner. Rang 3 für Niedersachsen. Bundesweit stieg dieser Wert um ein Patent je 100.000 Einwohner.
- + Die Zahl der Erwerbstätigen stieg in der Zeit von 2005 bis 2008 landesweit um 4 Prozent. Im Schnitt aller Bundesländer lag die Veränderung bei 3,8 Prozent. Damit kommt das Land auf Platz 4.
- + Der Anteil der Hochschulabsolventen an allen Beschäftigten (Hochqualifizierte) stieg in Niedersachsen von 2005 bis 2008 um 0,6 Prozentpunkte. Bundesweit wuchs der Anteil um 0,5 Prozentpunkte. Rang 4.

Schwächen:

- Die Zahl der Straftaten je 100 000 Einwohner in Niedersachsen sank zwischen 2005 und 2008 um 1,6 Prozent. Bundesweit fiel sie um 3,9 Prozent. Damit kommt Niedersachsen auf Platz 13.
- Die Ausbildungsplatzdichte - also das Verhältnis zwischen angebotenen Lehrstellen und Nachfragern - verbesserte sich in Niedersachsen um 4,3 Prozentpunkte. Rang 13. Bundesschnitt: 5,6 Prozentpunkte.
- Der Anteil der Arbeitslosengeld II-Empfänger an der Gesamtbevölkerung stieg in der Zeit von 2005 bis 2008 in Niedersachsen um 0,2 Prozentpunkte. Im Bundesdurchschnitt stieg die Quote um 0,1 Prozentpunkte. Rang 11.

Bestandsranking:

Stärken:

- + Auf 1000 Einwohner kommen in Niedersachsen rechnerisch 28 Staatsdiener (2008). Bundesweit liegt dieser statistische Wert bei 29,7. Rang 4.
- + 5,9 Prozent der Bevölkerung in Niedersachsen sind Empfänger von Arbeitslosengeld II. Bundesweit sind es 6,1 Prozent. Rang 5 für Niedersachsen.
- + 58,5 Prozent aller Straftaten wurden im Jahr 2008 in Niedersachsen aufgeklärt. Bundesweit bewegt sich die Aufklärungsquote bei 54,8 Prozent. Rang 5.

Schwächen:

- 9,1 Prozent der unter Dreijährigen gehen in Niedersachsen in die Kita. Bundesweit liegt die Kitabetreuungsquote bei 17,6 Prozent. Platz 16 für Niedersachsen.
- Die öffentliche Investitionsquote in Niedersachsen beläuft sich auf 8,9 Prozent. Bundesweit liegt sie bei 12,6 Prozent. Damit erreicht Niedersachsen Platz 14.
- In Niedersachsen liegt der Anteil der Hochschulabsolventen an allen Beschäftigten bei 7,9 Prozent. Bundesweit erreicht die Quote der Hochqualifizierten ein Niveau von 10,1 Prozent. Platz 13.

Dynamikranking

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Rang	Mittelwert	Bestes Bundesland
Gesamt	Punkte		47,4	10	50,0	Sachsen-Anhalt
Arbeitsmarkt	Punkte		11,4	11	12,5	Mecklenburg-Vorpommern
Arbeitslosenquote	%-Punkte	2005-2008	-3,9	9	-3,9	Mecklenburg-Vorpommern
Erwerbstätige	%	2005-2008	4,0	4	3,8	Berlin
Arbeitsplatzversorgung ¹⁾	%-Punkte	2005-2008	4,1	10	4,6	Brandenburg
Wohlstand	Punkte		12,6	9	12,5	Sachsen-Anhalt
Bruttoinlandsprodukt (real)	%	2005-2008	6,7	8	6,9	Baden-Württemberg
Verfügbares Einkommen je Einwohner	%	2005-2008	8,1	5	7,9	Bayern
Steuerkraft je Einwohner ²⁾	%	2005-2008	29,7	8	29,8	Sachsen-Anhalt
Struktur	Punkte		14,6	10	15,0	Mecklenburg-Vorpommern
Einwohnerentwicklung	%	2005-2008	-0,4	7	-0,4	Hamburg
ALG II-Empfänger	%-Punkte	2005-2008	0,2	11	0,1	Mecklenburg-Vorpommern
Straftaten je 100.000 Einwohner	%	2005-2008	-1,6	13	-3,9	Hessen
Aufklärungsquote	%-Punkte	2005-2008	2,8	1	-0,2	Niedersachsen
Schuldnerquote ³⁾	%-Punkte	2005-2009	-1,2	11	-1,3	Berlin
Exportquote ⁴⁾	%-Punkte	2005-2008	4,0	8	4,0	Berlin
Schuldenstand der öffentlichen Haushalte ⁵⁾	%	2005-2008	3,5	11	0,6	Sachsen
Investitionsquote der öffentlichen Haushalte ⁶⁾	%-Punkte	2005-2008	-0,5	9	-0,2	Bayern
Standort	Punkte		8,9	15	10,0	Berlin
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	%	2005-2008	4,8	11	4,2	Berlin
Produktivität	%	2005-2008	7,1	9	7,0	Sachsen-Anhalt
Schulabgänger ohne Abschluß	%-Punkte	2005-2008	-1,5	6	-1,2	Hamburg
Hochqualifizierte ⁷⁾	%-Punkte	2005-2008	0,6	4	0,5	Hamburg
Patente	Differenz	2005-2008	8,0	3	1,0	Baden-Württemberg
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	Differenz	2005-2008	0,1	15	-1,0	Berlin
Ausbildungsplatzdichte ⁸⁾	%-Punkte	2005-2008	4,3	13	5,6	Brandenburg

1) Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort je 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

2) Steueraufkommen der Länder und Gemeinden vor Länderfinanzausgleich je Einwohner (ohne Umsatzsteuer)

3) Anteil der privat Verschuldeten an den Einwohnern über 18 Jahren

4) Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau; Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten

5) Schulden der Länder, Gemeinden / Gemeindeverbände und Zweckverbände

6) Anteil der Investitionen an den bereinigten Ausgaben

7) Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss

8) Ausbildungsstellenangebot in Prozent der Ausbildungsstellennachfrage

Bestandsranking

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Rang	Mittelwert	Bestes Bundesland
Gesamt	Punkte		50,1	7	50,0	Bayern
Arbeitsmarkt	Punkte		13,1	7	12,5	Baden-Württemberg
Arbeitslosenquote	%	2008	7,7	7	7,8	Baden-Württemberg
Arbeitsplatzversorgung ¹⁾	%	2008	68,5	10	70,0	Baden-Württemberg
Wohlstand	Punkte		12,2	9	12,5	Hamburg
Bruttoinlandsprodukt	€ je Einwohner	2008	26.902	8	30.343	Hamburg
Kaufkraft	€ je Einwohner	2009	18.537	8	18.946	Bayern
Verfügbares Einkommen (geschätzt)	€ je Einwohner	2008	18.457	10	19.162	Hamburg
Steuerkraft ²⁾	€ je Einwohner	2008	1.852	10	2.401	Hamburg
Struktur	Punkte		14,9	8	15,0	Bayern
ALG II-Empfänger	%	2008	5,9	5	6,1	Bayern
Junge Arbeitslose (unter 25)	%	2008	7,3	7	7,1	Baden-Württemberg
Straftaten	je 100.000 Einwohner	2008	7.401	7	7.445	Bayern
Aufklärungsquote	%	2008	58,5	5	54,8	Bayern
Schuldnerquote ³⁾	%	2009	9,8	9	9,1	Bayern
Exportquote ⁴⁾	%	2008	44,1	7	44,6	Bremen
Schuldenstand der öffentlichen Haushalte ⁵⁾	€ je Einwohner	2008	7.375	6	7.023	Bayern
Investitionsquote der öffentlichen Haushalte ⁶⁾	%	2008	8,9	14	12,6	Bayern
Standort	Punkte		9,9	10	10,0	Hamburg
Arbeitnehmerentgelt	€ je Arbeitnehmer	2008	32.684	7	34.171	Mecklenburg-Vorpommern
Produktivität	€	2008	58.371	8	61.790	Hamburg
Schulabgänger ohne Abschluß	%	2008	7,5	9	7,0	Baden-Württemberg
Kita-Betreuungsquote ⁷⁾	%	2008	9,1	16	17,6	Sachsen-Anhalt
Hochqualifizierte ⁸⁾	%	2008	7,9	13	10,1	Berlin
Patente	je 100.000 Einwohner	2008	42	6	60	Baden-Württemberg
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	je 1.000 Einwohner	2008	28,0	4	29,7	Schleswig-Holstein
Ausbildungsplatzdichte	%	2008	101,1	6	100,8	Bayern

1) Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort je 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

2) Steueraufkommen der Länder und Gemeinden vor Länderfinanzausgleich je Einwohner (ohne Umsatzsteuer)

3) Anteil der privat Verschuldeten an den Einwohnern über 18 Jahren

4) Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau; Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten

5) Schulden der Länder, Gemeinden / Gemeindeverbände und Zweckverbände

6) Anteil der Investitionen an den bereinigten Ausgaben

7) Anteil der betreuten Kinder an allen Kindern unter 3 Jahren

8) Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss